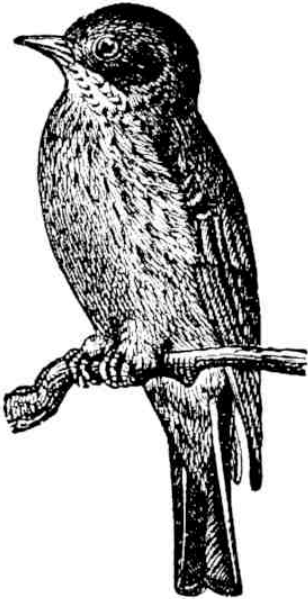


ganze Heere von Raupen, Käfern und Insekteneiern. Dazwischen nascht sie auch Beeren und Gesäme, ja läßt sich im Winter durch allerlei Näscherien an die Fenster und in die Speisekammern locken. Ihr rastloser Jagdeifer bringt unberechenbaren Nutzen. Sie verdient deshalb die größte Schonung, die sorgfältigste Hegung und im Winter die aufmerksamste Pflege. Freilich ist der Imker nicht gerade gut auf sie zu sprechen; denn sie geht im Winter an den Bienenstand und klopft dort ans Flugloch des einzelnen Stockes. Der bewaffnete Posten kommt heraus. Doch diesmal ist er zu schwach. Ganz kunstgerecht faßt die tüdische Koblmeise das pflichtgetreue Bienlein so zwischen Brust und Hinterleib, daß der Körper entzwei bricht; den bestachelten Hinterleib läßt sie fallen, die anderen Teile verspeißt sie. — Ähnlich und gleich nützlich sind ihre Schwestern: die Haubenmeise, die Schwanzmeise, die Sumpfmeise, die Blaumeise und die Tannenmeise, die nach ihren Namen unschwer zu erkennen und zu finden sind.



23. Fliegenschnäpper.
($\frac{1}{2}$ nat. Größe.)

Der Fliegenschnäpper ist gleichfalls einer unserer nützlichsten Gartenwächter. Sein Federkleid ist schlicht grau, leicht gefleckt und unten schmutzigweiß. Der Scheitel ist dunkler und etwas lichter gefleckt, sein Schnäblein etwas gebogen. Er kommt ohne Scheu in die Nähe der Menschen und baut sein kunstloses Nest an Häusern, in alte Bäume und Nistkästen. Die bläulichen, rostfarbig gezeichneten Eier werden von Männchen und Weibchen abwechselnd in 14 Tagen ausgebrütet. Die Jungen wachsen rasch, lernen aber langsam fliegen. Oft hocken sie bei schlechtem Wetter kläglich piepend auf einem dünnen Aste und lassen sich mit Insekten und Larven äßen. Der Fliegenschnäpper ist unermüdetlich auf der Insektenjagd. Von einem freien Aste hält er still Umschau nach Beute. Erspäht er sie, so fliegt er leicht und anmutig darauf zu und erschnappt sie sicher mit einem lauten Schnabelklappen. Bei der Ausschau wippt er zuweilen mit dem Schwanz und bewegt die lose hängenden Flügel. Er verläßt uns

zeitig im Herbst und brütet auch nur einmal. Als Wohlthäter des Gartens verdient er bei seinem stillen Walten die größte Schonung.

25. Der Igel und der Maulwurf.

1. Der Igel ist ein nächtliches Raubtier, das die Engländer Heuschwein nennen. — 2. Sein gedrungener Leib wird 26 cm lang. Den Rücken deckt ein graubrauner Stachelpanzer, den Bauch weißgraues Haar. Durch starke



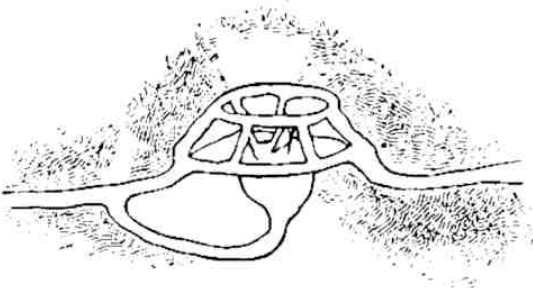
24. Igel ($\frac{1}{8}$ nat. Größe).

Muskeln rollt er sich zu einer Stachelkugel zusammen. Die Schnauze ist ein Rüssel, das Gebiß scharf. Die Ohren sind kurz und rund, die Füße fünffrallig; das Schwänzchen ist kurz. — 3. Als Wohnung liebt er dichtes Gebüsch, hohle Bäume, Scheunen und Ställe. Am Tage und im Winter schläft er meistens, in den Nächten aber wandert er geräuschlos umher. Schwimmen kann er, aber nicht klettern oder die Röhre und Ziegen melken, wie mancher von ihm behauptet. —

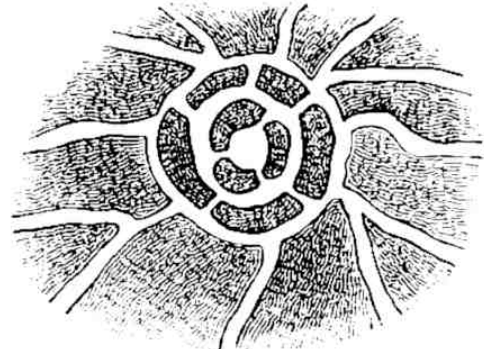
4. So dumm er dreinschaut, so schwerfällig und bedächtig er marschiert, so geschickt weiß er auf seinen Gängen Würmer, Schnecken, Engerlinge, Frösche

und Mäuse abzufangen. Sogar die giftige Kreuzotter greift er an, zerbeißt ihr den Kopf und verspeißt sie mit Appetit. Gift soll ihm nicht schaden. Mit Milch kann man ihn anlocken, ja mit Branntwein berauschen. — 5. Als Hüter von Garten und Haus vor Ungeziefer soll man ihn in Ehren halten. Sein Fett hält man für heilkräftig. Ein Igelbraten ist den Zigeunern der größte Leckerbissen. Seine Stachelhaut diente als Sechel und Wollkarde. — 6. Der Igel ist langsam und harmlos, furchtsam und scheu, aber doch zähmbaar. Die furchtsame Igelmutter wird zur mutigen Heldin, wenn sie ihre Kinder verteidigt. Viele Feinde spielen dem armen Tiere übel mit. Böse Buben wälzen ihn umher, stechen ihn mit spitzen Hölzern und werfen ihn ins Wasser, damit er sich aufrollt. Hunde umbellen ihn wütend, holen sich aber meist blutige Schnauzen. Der Fuchs rollt ihn ins Wasser und tötet ihn durch einen Biß in die Nase, wenn er sich streckt. Der Uhu geht ihm gleichfalls aus Leben, denn seine langen, scharfen Krallen greifen durch den bestachelten Pelz.

Der **Maulwurf** ist ein verkannter und verfolgter Freund der Landwirtschaft. Der 13 cm lange Körper ist feist und mit einem blauschwarzen Pelze bedeckt. Der Rüssel und die Grabhände mit 5 Behen sind fleischfarbig, Augen und Ohren im Pelze verborgen. In Gärten, Wiesen und Feldern zieht er ringförmige Gänge unter der Erde, wohl 50 m lang. Blichschnell fährt er hindurch und stößt immer neue Erdhäusen hinaus. Alles lebendige Getier, wie Würmer, Schnecken, Engerlinge, das er erhascht, wandert in seinen unerfättlichen Magen. Wegen seiner Wühlerei wird er verfolgt, obwohl er keine Pflanzenwurzeln abfrißt. Er ist unverträglich und duldet

25. Maulwurf ($\frac{1}{3}$ nat. Größe).

26. Maulwurfsbau.



27. Grundriß des Maulwurfesbaues.

keinen Nebenbuhler in seinem Bereiche; denn die vorhandene Nahrung reicht gerade für ihn allein. Kunstvoll hat er sein Schloß angelegt. Die **Spitzmaus** unterscheidet sich von der Hausmaus durch Raubtiergebiß, Fleischnahrung, Rüssel, behaarten Schwanz, kleinere und behaarte Ohren und Bisamgeruch. Ein ähnliches Schicksal wie der Maulwurf hat sein Leibfutter, der **Regenwurm**. Er durchbohrt, lockert und verbessert die Erde. Weil er aber viele Pflänzchen in seine Höhle zieht, wird er verfolgt und getötet. Er ist ein spannenlanger, rötlicher Ringelwurm, bewegt sich mittelst Borsten, legt häutige Eier und ballt sich mit vielen Genossen zum Winterschlaf zusammen. Nach einem warmen Regen kommen sie massenhaft aus der Erde.

Aufgaben: Worin besteht die **Gartenpflege** in den verschiedenen Jahreszeiten? Wie nützt der Garten? Wie unterscheidet sich Kernobst und Steinobst? Freunde und Feinde des Gartens! Nesterbau und Schutz der Vögel! Was geht beim Keimen der Samen, z. B. einer Bohne, und beim Knospen der Bäume vor? Was ziert den Garten? Wie entstehen gefüllte Blumen? Wie helfen die Bienen bei der Pflanzenbefruchtung? Wie helfen und wie bekriegen sich die Bewohner des Gartens? Wie sind Regenwurm, Spitzmaus, Maulwurf und Igel für ihren Nahrungserwerb ausgerüstet?

Naturlehre: Im Anschluß an **Gießflanne, Springbrunnen und Wasserleitung:** Die Lehre von den **verbundenen Röhren** (§ 14) und die **Undurchdringlichkeit** (§ 1).